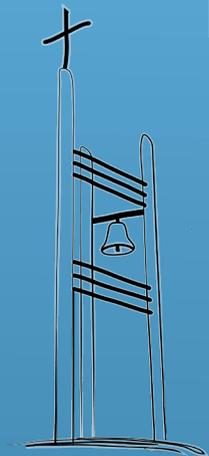




# M Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde MARIENDORF-OST

*Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Herbstzeit!*



# Regionaler Festgottesdienst zum Reformationstag

**Donnerstag, 31.10.24**

**19 Uhr**

**Dorfkirche Mariendorf**

*(Alt-Mariendorf)*

Besonders gestaltet durch die Kirchenmusik der drei Mariendorfer Gemeinden.

Pfrn. Marika David | Pfr. Christian Weber | Pfr. Marcel Borchers



## Inhaltsverzeichnis

### Seiten

<b>3 - 4</b>	Andacht	<b>23</b>	Kirche von A bis Z
<b>4 - 10</b>	Neue Infos aus der Gemeinde	<b>24</b>	Zahl des Monats
<b>11 - 12</b>	Aus den Gremien	<b>25</b>	Anzeigen
<b>13</b>	Der Fragebogen	<b>26</b>	Freud und Leid   Verteilstellen
<b>14</b>	Büchertisch	<b>27</b>	Gottesdienste   Besondere Termine
<b>15 - 20</b>	Eine von 15	<b>28</b>	Wochenübersicht
<b>20 - 22</b>	Rückblick Gemeindeleben	<b>29</b>	Kontakte und Ansprechpersonen
		<b>30</b>	Impressum

## Geistliches Wort

von Pfr. Marcel Borchers

Woran merke ich, was ich geschafft habe? Eine Frage, die man sich jeden Tag stellen kann oder auch im Rückblick auf das Leben. Das könnte passen zu dieser Ausgabe des Gemeindebriefs, die den November mit umfasst. Im November liegt meistens das Ende des Kirchenjahres und damit die wichtigen Gedenktage Buß- und Betttag und Ewigkeits- oder Totensonntag. Das sind nicht die berühmtesten oder beliebtesten Feiertage der Kirche. Vielleicht weil sie eine etwas düstere Stimmung verbreiten, passend zur düsteren Jahreszeit. Ich persönlich finde, ihnen hängt die düstere Stimmung zu Unrecht an, sondern es sind Tage, die sich auch ganz hoffnungsvoll in die Zukunft richten. Aber ich bestimme nicht, wie etwas im Allgemeinen wahrgenommen wird.

Was habe ich geschafft und wie habe ich es geschafft? Wichtige Fragen, um auf das Leben und seine Leistung zurückzublicken.

Vielleicht auch mit Stolz. Was habe ich alles geschafft!

Aber das passiert nicht so oft, denn es gäbe ja mehr zu erreichen und zu schaffen. Und irgendwer stand mir im Weg, weshalb das nicht geklappt hat. Mir scheint, als wäre eine solche Grundstimmung gerade weit verbreitet.

Kürzlich habe ich ein spannendes Interview mit Bürgermeistern und Landräten aus der Lausitz gelesen. Diese alte Kohle-Region hat einen gravierenden Strukturwandel hinter und weiter vor sich. Es muss viel geschafft werden. Und: überraschenderweise

sind die wirtschaftlichen Kennzahlen dort recht gut. Es gibt Milliarden an Investitionen und Fördermitteln, Firmen und Behörden und Institute siedeln sich und bringen Arbeitsplätze, selbst das Strukturprogramm aus der Politik scheint klug geplant, man will weiter den bekannten Energiegewinnungssektor im Auge behalten, aber neue Technologien fördern und die Menschen der Region mit Arbeitsplätzen und Zuwachs in der Expertise daran beteiligen. Überhaupt wächst in Brandenburg die Wirtschaft schneller als irgendwo sonst in Deutschland, sogar schneller als in Bayern. Trotzdem ist die Stimmung schlecht. Was wurde geschafft? Nichts. Angeblich. Was soll schon noch geschafft werden? Alles wird schlimmer.

Und es werden Menschen gesucht, die daran schuld sein sollen. Die da oben und die ganzen Ausländer mit Vorliebe, die es in der Anzahl, mit der über sie geredet wird, dort überhaupt nicht gibt. Dass die da oben, die in Verantwortung stehen, ihren Teil zur Lage beitragen, mag so sein. Aber für die Einschätzung der Lage und die daraus folgende Stimmung sind wir auch alle selbst verantwortlich. Was will ich sehen und wie gucke ich darauf? Was geschafft wurde oder was schlecht lief? Voller Zorn oder gnädig und hoffnungsvoll?

Der Monatsspruch für den Oktober heißt:

*Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.*

*(Klagelieder 3,22-23)*

In den sogenannten Klageliedern hören wir den Propheten Jeremia im zerstörten Jerusalem klagen. Da ist wirklich viel schlecht gelaufen. Und es gäbe Grund zur Hoffnungslosigkeit. Aber er stellt fest, dass er und sein Volk noch da sind. Und er stellt fest, dass sie nicht allein da sind. Wir sind viel gewohnt: an materiellen und anderen Möglichkeiten. Einfach nur noch da zu sein, erscheint uns nicht als Güte. Vielleicht ist es das aber doch. Denn alles, was wir geschafft haben an Frieden und Wohlstand und Freiheit ist nicht selbstverständlich. Es ist harte Arbeit gewesen in der Vergangenheit und Gottes Güte lag darauf, sonst wäre es nicht gelungen.

Seine Güte, seine Barmherzigkeit, seine Treue, haben noch kein Ende. Passt unsere Stimmung dazu?

Wenn nicht, dann sollten wir in unsere Beurteilung der Lage wohl mehr den da ganz oben einbeziehen, den Herren der Geschichte, der alle Völker dieser Welt gemacht hat und mit Liebe regiert.



**Samstag, 19. Oktober 2024  
von 14-18 Uhr**

# Einladung zum Family & Friends Day des Ortsverbandes Süd der Berliner Johanniter

Wie sieht ein Rettungswagen von innen aus?  
Was bedeutet Katastrophenschutz?  
Und wer sind überhaupt die Johanniter?

Kommt zum Family & Friends Day der  
Johanniter-Unfall-Hilfe im Ortsverband  
Berlin-Süd und lernt uns und unser Ehren-  
amt kennen.

## Tageshighlights

- 14:30 Uhr Begrüßung
- 15:30 Uhr Vorstellung Sanitätsdienst
- 16:00 Uhr Vorstellung Jugendgruppe
- 16:30 Uhr Vorstellung Fahrradstaffel



## Weitere Aktionen:

Erste-Hilfe-Übungen, Kinderschminken,  
Glücksrad u. v. m.

**Wo:** Johanniter Ortsverband Berlin-Süd, Nunsdorfer Ring 7-9, 12277 Berlin

**Anfahrt:** Keine Parkplätze vorhanden, Anreise mit dem ÖPNV empfohlen  
(bis S-Bahnhof Bukower Chaussee oder Bushaltestelle Gutspark Marienfelde)

**Kommt vorbei,  
wir freuen uns auf euch!**



**JOHANNITER**  
Ortsverband Berlin-Süd

## **Ich bin dann mal da**

*von Lukas Krügelstein*

Hallo!

Ich bin Lukas Krügelstein, 40 Jahre alt und der neue Hausmeister/Kirchenwart der Gemeinde und der Kita. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, die hier auch in die Krippe/Kita gehen. Da ich auch schon sehr viele Jahre in der Gemeinde tätig bin, bis jetzt zum größten Teil nur im Rahmen der Pfadfinder des Stammes „Weiße Rose“, habe ich mich sehr gefreut, als ich erfuhr, dass im Gemeindezentrum eine Stelle als Hausmeister zu vergeben ist. Ich setzte mich sofort mit Marcel in Verbindung und war erfreut, dass dieser mein Interesse teilte. Somit stand meiner Anstellung fast nichts mehr entgegen.

Da ich die Räumlichkeiten und die meisten Personen und Kollegen schon kenne, bin ich überzeugt, dass ich mich schnell zurecht finde und den Erwartungen gerecht werde.

Wenn Sie also Wünsche, Ideen oder Anregungen habe, kommen Sie doch direkt auf mich zu.

Ihr Hausmeister  
oder, wie in der Kita eher zu hören ist,  
Papa von Nico



## Buß- und Bettag und Ewigkeitssonntag

von Pfr. Marcel Borchers

Zum Ende des Kirchenjahres wird es ernst und wichtig. Deri besondere Einladungen:

### Taizé-Andacht zum Buß- und Bettag • 20.11.24 • 18:30 Uhr • Kapelle zu den Vier Aposteln (Friedhof Rixdorfer Str.)

### Gedenkfeier für einsam Verstorbene durch Kirchenkreis und Bezirk



In einer Gedenkfeier wollen wir uns der Menschen erinnern, die im vergangenen Jahr in unserem Bezirk einsam gestorben und ordnungsbehördlich beigesetzt wurden. Wir geben der Trauer um ihren Tod einen Raum, verlesen ihre Namen und entzünden Lichter der Hoffnung.

Die Gedenkfeier wird vom Evangelischen Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg ausgerichtet und vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg unterstützt. Sie findet statt **am Samstag, den 23. November 2024, um 18.00 Uhr, in der Apostel-Paulus-Kirche, Grunewaldstraße 77a, in 10823 Berlin-Schöneberg.**

**Sie sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.**

Für ehemalige Nachbar\*innen oder Bekannte der Verstorbenen besteht die Möglichkeit, im Bezirksamt zu erfragen, ob der Name der betreffenden Person in der Gedenkfeier verlesen wird: Tel. 90277-8703 (Jana Kellermann).

■ EVANGELISCHER KIRCHENKREIS  
Tempelhof-Schöneberg



### Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag • 24.11.24 • 10:00 Uhr • Kirchsaaal

Wir werden im Gottesdienst aller Gemeindeglieder gedenken, die wir im letzten Kirchenjahr mit einem Gottesdienst beerdigt haben.

Dabei werden ihre Namen verlesen und es werden Kerzen entzündet, wir werden für sie beten.

Auch die Möglichkeit des persönlichen Gedenkens und dabei eine Kerze anzuzünden wird es geben.

## LAIB und SEELE auf dem Martinsmarkt

von Frank und Jens Schoetzu

Seit mehr als 6 Monaten ist Laib und Seele schon in den Räumen der evangelischen Kirchengemeinde mit 43 Ehrenamtlichen tätig. Die Ehrenamtlichen kümmern sich Woche für Woche, immer Donnerstags um das leibliche Wohl der Bedürftigen. Da sich leider im Umkreis der Gemeinde kein Supermarkt gefunden hat, um an der Aktion der Berliner Tafel „Eins mehr“ teilnehmen zu können, sind wir auf Spenden der Gemeindemitglieder angewiesen. Wir werden daher am Martinstag einen eigenen Stand haben. An diesem informieren wir Sie gerne über unsere Tätigkeit von Laib und Seele und möchten gleichzeitig Spenden in Form von Konserven, Nudeln, Reis, Trockengewürze, Mehl, Zucker, Kaffee, Tee und ähnlichen langfristig haltbaren Produkten sammeln. Auch Geldspenden sind an diesem Tag herzlich willkommen, um benötigte Lebensmittel zukaufen zu können. Selbstverständlich können auch Überweisungen auf das Konto des Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West, Verwendungszweck: MD-Ost / Lebensmittel für Laib und Seele getätigt werden.

Sollten Sie selbst Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit bei Laib und Seele haben, so zögern Sie nicht uns an zu sprechen. Dringender Bedarf besteht vor allem an Kraftfahrern/-innen und Beifahrer/-innen, die Donnerstags vor der Ausgabe Lebensmittel bei unseren Supermärkten einsammeln.

# LAIB UND SEELE

EINE AKTION DER BERLINER TAFEL, DER KIRCHEN UND DES RBB

BERLINER  TAFEL E.V.

 ERZBISTUM  
BERLIN

 EVANGELISCHE KIRCHE  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

 rbb

## „Schmierwurscht!“\* oder „Das Gleichnis vom Sämann“

(Im Markusevangelium Kapitel 4, 2 – 9 ff; im Lukasevangelium Kapitel 8, 5-8 ff)

von Ulrike Bruckmann

Was unspektakulär beginnt, wird spannend: Ein Sämann säte sein Saatgut aus. Das, was auf den Weg fiel, pickten die Vögel auf. Das, was auf felsigen Boden fiel, ging bald auf, verdorrte jedoch sehr schnell, weil es keine Erde hatte, um sich zu verwurzeln. Anderes fiel unter die Dornen, diese überwucherten die aufgehende Saat und erstickten sie. Das Übrige fiel auf guten Boden, ging auf, wuchs und brachte zum Teil hundertfache Frucht. Dieses Gleichnis erzählt Jesus einer großen Menge von Zuhörenden inklusive seiner Jünger:innen. Er wählte diese sprachliche Form, eine Rede in Bildern und Vergleichen, um zum Mitdenken und zum Umdenken zu bewegen, um zu überzeugen und um eine Entscheidung des Auditoriums herauszufordern. Der Sämann ist in meiner Auslegung die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin und der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB). In der Saat befindet sich die Chance, die Schöpfung zu bewahren. Geht die Saat auf gutem Boden auf, bilden sich Faire Gemeinden, die ihr Handeln darauf überprüfen, ob es solidarisch, ökologisch und global verträglich ist. Manche Saatkörner bekommen noch nicht einmal die Möglichkeit zu keimen: „Ist doch sowieso egal.“ Andere Körner explodieren förmlich, aber leider ohne Nachhaltigkeit: „Umwelt? Hatten wir vor fünf Jahren nicht mal so ein Fest? War, glaub´ ich, gut.“ Anderes fällt unter die Dornen: „Gibt es hier keine Mülltrennung?“ „Doch, aber nicht bei großen Events.“

Unsere Gemeinde hat Wege, Felsen, Dornen und guten Boden. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir den noch nicht guten Boden durch ständige Gaben von Kompost verbessern können, dann stören auch Felsen und Wege nicht. Meine Entscheidung, nicht nur im Ehrenamt „Weltretterin“ zu sein, ist schon vor Jahrzehnten gefallen. Wieviel Frucht meine Saat gebracht hat, weiß ich nicht. Aber den Boden nicht mehr zu bestellen, wäre keine Option.

Und deswegen freuen sich nicht nur die Fairness-Beauftragten sehr, Sie einzuladen zum

**Festgottesdienst, am Sonntag, dem 13. Oktober um 10:00 Uhr zum Abschluss der Jubiläumsfeier „60 Jahre Gemeindezentrum Mariendorf-Ost“ mit der Verleihung des Siegels „Faire Gemeinde“!**

Herzlich willkommen!

\*„Schmierwurscht“, umgangssprachlich und genuschelt für: Ist mir wurscht, ist mir egal.

## Grundschulungen Prävention für Engagierte

von Pfr. Marcel Borchers

Hier im Gemeindebrief war schon öfter die Rede davon: die Kirchengemeinden, auch unsere, müssen mehr tun, um Menschen vor sexuellem Missbrauch und Gewalt zu schützen. Denn in unseren Räumen und in unseren Strukturen entstehen besondere Vertrauensverhältnisse und auch Abhängigkeiten, die ausgenutzt werden können, ausgenutzt wurden und immer noch und immer wieder ausgenutzt werden.

Deshalb machen es sich die Landeskirchen und ihre Gemeinden zur Verpflichtung, Maßnahmen zum Schutz der Menschen, die uns vertrauen, insbesondere der Kinder und Jugendlichen zu treffen. Das geht vom Einholen erweiterter Führungszeugnisse der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, über ein verabschiedetes Präventionskonzept bis hin zu Grundschulungen, die das Bewusstsein dafür schaffen: Was sind Grenzübertreitte? Was ist Missbrauch? Wo wird es gefährlich? Wie reagiere ich bei einem Verdacht? Und natürlich für alle Fragen die Sie und ihr mitbringen werdet.

Das Präventionsteam des Kirchenkreises kommt dankenswerterweise in unsere Gemeinde und wird eine solche Grundschulung durchführen. Der GKR geht mit gutem Beispiel voran und wird als Leitungsgremium daran teilnehmen und wir laden andere in der Gemeinde Aktive dazu ein, das auch zu tun - in der gewohnten Umgebung des Kirchsaals und mit Gesichtern, die man kennt. Ich persönlich habe auch schon an einer solchen Schulung teilgenommen und kann es nur empfehlen. Denn aus Befürchtungen werden Notfallpläne, aus Unsicherheit Handlungsmöglichkeiten und aus der Angst vor Verdächtigungen die Einsicht, dass Transparenz und offene Kommunikation am Ende allen helfen. So können wir als Kirchengemeinde wirklich und bewusst der Schutzraum werden, der wir sein sollten.

Samstag, 23.11.24 • 10 Uhr • im Kirchsaal  
(für ca. 4 Stunden)

Für Erfrischungen wird gesorgt!

Anmeldungen bitte bei Pfr. Borchers:

[m.borchers@mariendorf-ost.de](mailto:m.borchers@mariendorf-ost.de) | 70301618

Die Teilnehmer:innen Zahl ist für sinnvolles und vertrauensvolles Arbeiten miteinander auf 20 begrenzt.



## Aus der August-Sitzung

von Katharina Krügelstein, GKR-Ersatzälteste

In der August Sitzung des GKR wurde der aktuelle Planungsstand der Feierlichkeiten zum Jubiläum des Gemeindezentrums besprochen. Dazu wurden wir informiert, dass im Abschlussgottesdienst am 13.10.2024 das Siegel „Faire Gemeinde“ an unsere Gemeinde verliehen wird. Außerdem sind wir in der Terminfindung für die Schulung des Präventionskonzepts. Wir werden dazu dann entsprechend einladen. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung war der Umzug unserer Website. Diese soll zukünftig durch das Homepagepaket der EKBO betrieben werden.

In diesem Zug sollten die aktuell auftretenden Probleme, wie z.B. der langsame Seitenaufbau, behoben werden. Gleichzeitig können so die E-Mail Adressen der Gemeinde ins Intranet der Landeskirche überführt werden.



## Bericht aus der KKR-Sitzung am 27. August 2027

von Sven Steinbach

In der jüngsten Sitzung des Kreiskirchenrates am 27. August waren Andreas Fuhrmeister und Gottfried Sommer zu Gast, die über die aktuelle Männerarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg und der Landeskirche berichteten.

Ebenso gab es an dem Abend einen Ausblick auf die kommende Kreissynode, die am 15. und 16. November 2024 auf dem Campus in der Götzstraße stattfinden wird. Am Samstag dürfen wir Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein begrüßen, die zum Ende des Jahres in den Ruhestand eintritt. Am Freitag wird Pfarrerin Neubert zur Rezertifizierung des Titels „Fairer Kirchenkreis“ und „Faire Apostel Paulus Gemeinde“ zu Gast im Gottesdienst sein.

Ein weiterer Beschluss betraf die Genehmigung einer Studienzeit für Pfarrer Alexander Höner, der vom 1. September bis zum 30. November 2024 an seinem Buchprojekt „Noch dreißig Sommer“ arbeiten wird. In seiner Abwesenheit wird Pfarrerin Theresa Brückner die Vertretung übernehmen.

Ein wichtiges Thema war auch die Pfarrstellenbesetzung in der Region Friedenau.

Nachdem auf die dritte Ausschreibung für die regionale Pfarrstelle keine Bewerbungen eingegangen waren, beschloss der KKR auf Wunsch der Gemeinden, eine Pfarrstelle im Entsendungsdienst zu schaffen, die möglichst ab dem 1. Januar 2025 besetzt werden soll. Die Finanzierung erfolgt aus den vorhandenen Mitteln der Gemeindestellenpläne.

Darüber hinaus wurde die Ausschreibung der Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Mariendorf-Süd - unter Vorbehalt einer durch den Stellenplan geklärten Finanzierung - beschlossen. Pfarrerin Marika David hatte ihre Entscheidung vor einigen Wochen mitgeteilt, ihre Tätigkeit nach dem 31. Dezember 2024 nicht zu verlängern.

Auch die Umwidmung von Pfarrwohnungen war Thema. Die Pfarrwohnung in der Bundesallee 76 (Kirchengemeinde Zum Guten Hirten) wird entwidmet und zukünftig an die Berliner Stadtmission vermietet. Gleichzeitig wird die Wohnung in der Goßlerstraße 30 ab dem 1. Juli 2025 als neue Pfarrwohnung gewidmet. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Einrichtung einer Clearingstelle gemäß den neuen Spendenleitlinien, die in der Kreissynode im April 2024 beschlossen worden waren. Die Clearingstelle wird mit den Mitgliedern York Gnielka, Ernst Rommeny und Klaus Meinig besetzt.

Abschließend wurde die Unterstützung eines Förderantrags der Kirchengemeinde Zwölf Apostel für eine Lichtinstallation zum Abschluss des Jubiläumsjahres beschlossen. Der KKR beteiligt sich mit 1000 Euro an dem Projekt, das aus missionarischen Mitteln finanziert wird.

Neben den Beschlüssen wurde auch auf das 50-jährige Partnerschaftsjubiläum mit der Diözese Mufindi in Tansania hingewiesen. Der Festgottesdienst findet am 22. September 2024 in Mariendorf-Ost statt, wobei Bischof Dr. Anthony Kipangula die Predigt halten wird. Am 17. September wird er zudem an der nächsten KKR-Sitzung teilnehmen.

Sven Steinbach,  
Referent der Superintendentur

05.09.2024

## Der Fragebogen

### 10 Gedanken zu Gemeinde und Kirche

von Klaus Morawski

<b>Ihr Name</b>	Silvia Puchert
<b>Ihr Alter</b>	83
<b>Ihr Beruf</b>	Gymnastiklehrerin
<b>Tätigkeit in der Gemeinde?</b>	Gebetskreis mit Heide Schöning, früher Bibelkreis mit Gottfried Sommer (10 Jahre lang)
<b>Seit wann dabei?</b>	Seit der Zeit von Pfarrer Reuter (mit längeren Unterbrechungen).



1. Was würden Sie der Gemeinde spendieren, wenn Sie im Lotto gewinnen?

Ich würde die Gemeindeleitung fragen, was am nötigsten gebraucht würde, um ein lebendiges Gemeindeleben zu gestalten.

2. Was würden Sie ändern, wenn Sie einmal ganz allein entscheiden könnten?

Ich würde den Wandteppich über dem Altar beseitigen und durch ein großes schlichtes Kreuz ersetzen.

3. Was hat Ihnen in den letzten 12 Monaten besonders gefallen?

Siehe Punkt 7.

4. Welches Lied würden Sie am liebsten in jedem Gottesdienst singen?

Ob in jedem Gottesdienst, wohl nicht; aber ich mag „Großer Gott wir loben dich“. Ich mag auch gern neuere Lieder und der Jahreszeit entsprechende.

5. Welche Geschichte aus der Bibel fanden Sie schon immer besonders gut?

Die Geschichte von Jakob im 1. Buch Mose (es geht um Segen) und darin

besonders die Erzählung „Jakob kämpft mit dem Engel“.

6. Was gefällt Ihnen im Kirchsaal besonders?

Die Glasfenster.

7. Worüber freuen Sie sich, wenn Sie in die Gemeinde gehen?

Die freundliche Begrüßung vor und nach dem Gottesdienst.

8. Was ärgert Sie manchmal?

Wenn nach dem Gottesdienst selten oder gar nicht mehr von der Predigt gesprochen wird oder von dem, was in dem einen oder anderen Teilnehmer nachklingen mag.

9. Was denken Sie, wenn unser Kirchenkreis erwähnt wird?

Keine Vorstellungen.

10. Was sollte unsere Landeskirche in 10 Jahren erreicht haben?

Ob es sie überhaupt noch gibt? Die Menschen wandern ab, z.T. in die Freikirchen. Die Kirchengebäude werden zweckentfremdet.



RELI, ERSTE STUNDE...NACHDENKLICH STIMMENDE SZENE

Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)

## INSPIRIERT ÄLTER WERDEN

Der Start in das „dritte Drittel“ unseres Lebens bringt viele und grundlegende Veränderungen mit sich. Christiane Rösel erzählt offen und ehrlich von ihrer ganz persönlichen Lebens- und Lerngeschichte. Lassen Sie sich inspirieren und finden Sie Ihren eigenen Weg. Es ist eine Reise, die sich lohnt.

Christiane Rösel  
**Neugierig auf das, was kommt**  
Hardcover | 224 Seiten | 13,5 x 21,5 cm  
ISBN 9783775162173  
**18,00 Euro\***



\* Alle Preise zzgl. Versandkosten 4,50 €, ab 29 € versandkostenfrei.



## Eine von 15

### Die Gemeinden im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg

von Sabine und Klaus Morawski

#### Folge 3: Alt-Tempelhof und Michael

#### I. BASISDATEN

**Offizieller Name der Gemeinde:**

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Tempelhof  
und Michael

**Anschrift:** Kaiserin-Augusta-Str. 23, 12103 Berlin

**Telefon:** 752 80 63/64

**E-Mail:** buero@atm-evangelisch.de

**Internet:** atm-evangelisch.de



#### II. MENSCHEN

**Namen der Pfarrerinnen:** Olaf Köppen, Dr. Bertram Schirr

**Anzahl der Gemeindeglieder:** 5 268 (Ende 2023), Nr. 4 im Kirchenkreis

**Anzahl der GKR-Mitglieder:** 11 und 2 Pfarrer = 13, Vorsitz Karin Broll

**Gemeindebeirat:** Vorhanden

#### III. GEBÄUDE, GEDRUCKTES

**Orte für Gottesdienste:**

Glaubenskirche, Friedrich-Franz-Str. 9 (Hauptkirche)

Dorfkirche Tempelhof, Parkstr. 3/ Reinhardtplatz (im Sommer)

Michaelskirche, Bessemerstraße 97/101, Ecke Eythstraße

**Gemeindebrief:**

**Titel und Auflage der Printausgabe:**

„Gemeindebrief“, 2000 Exemplare, erscheint monatlich (Doppelausgabe  
Juli/August)

**Anzahl Onlineversand:**

Kein Versand. Gemeindebrief auf der Internetseite der Gemeinde einsehbar!

**Anzahl der Prospektkästen für die Verteilung:**

3 (Gemeindehaus, Glaubenskirche und Dorfkirche)

**Gesangbuch:**

Ausgabe für die EKBO. Ergänzungsbuch: „Durch Hohes und Tiefes“

**IV. BESONDERE ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN**

**Kita:** Albrechtstr. 105/106, Träger: Kitaverband Berlin Mitte-West, Kooperationsvertrag

**Seniorenheim, Pflege:** Keine eigenen Einrichtungen

**Musik und Kultur:** Sauerorgel in der Glaubenskirche, Kinderchor Auguste, Kantorei Tempelhof

**Jugend:** Konfis zusammen mit der benachbarten Paulus-Gemeinde, vielfältige Teamer-Arbeit im Jugendzentrum „Café Albrecht“

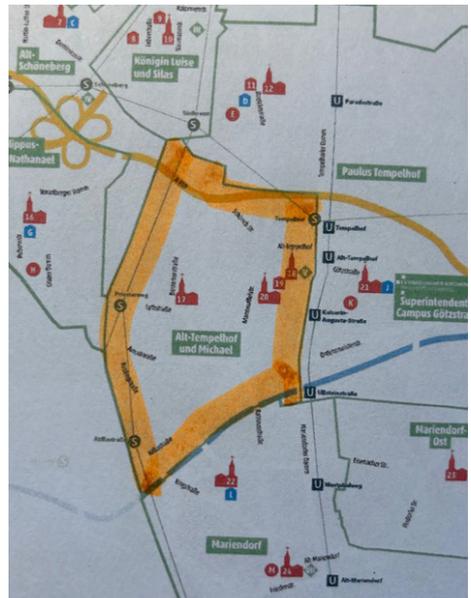
**Erwachsene und Senioren:** „55plus“-Aktivitäten eine Seite im Gemeindebrief

**Weiteres:**

Weihnachtsbasar am Samstag vor dem 1. Advent

**V. BESUCHSBERICHT**

Wir besuchen die viertgrößte Gemeinde des Kirchenkreises an einem heißen Tag in den Sommerferien. Drei Kirchtürme finden sich auch hier im Logo der Gemeinde wieder, Zeitzeugen sehr weit auseinander liegender Epochen und Hinweis auf drei Standorte des Gemeindelebens. Treffpunkt ist das imposante Gemeindehaus am Standort Kaiserin-Augusta-Str. 23; von der Fassade am Eingang grüßen uns die steinernen Apostel. Das weitläufige Gebäude ist verbunden mit der riesig wirkenden Glaubenskirche, alles Baujahr 1915. Der etwas martialisch wirkende



Glockenturm mit Turmuhr und 3 kräftig läutenden Glocken (12:00 und 18:00 Uhr) steht ganz vorn an der Friedrich-Franz-Straße.

Die gesamte streng gegliederte Anlage mit dem großen vorgelagerten Pfarrgarten spiegelt nicht zufällig den gegenüberliegenden Gebäudekomplex des Askanischen Gymnasiums wider. Beide stehen als architektonisches Gesamt-Ensemble unter Schutz. Veränderungen an dem heute etwas überdimensioniert wirkenden kirchlichen Denkmal, das einmal für eine Gemeinde von damals 40 000(!) Gemeindegliedern errichtet wurde, sind daher nicht unproblematisch.

Wir werden von Frau Karin Broll, Gemeindeglieder-Vorsitzende, in der großzügig ausgestatteten Bücherstube empfangen. Hier können jeden Donnerstagnachmittag während des beliebten „Familiencafés für Jung und Alt“ gut sortierte, gespendete Bücher für einen kleinen Beitrag (0,50 € für Taschenbücher, 1,00 € für gebundene Bände) erworben werden. Interessante Titel werden ansprechend präsentiert.

Frau Broll führt uns durch die weitläufig angelegten großen Räume – viel Platz für die vielfältigen Angebote der Gemeinde, die alle Generationen ansprechen, auch sehr große Veranstaltungen sind problemlos möglich.

Im Labyrinth des ausgedehnten Jugend-Kellers mit separatem Eingang finden sich viele schöne Räume, sogar eine eigene von insgesamt drei Küchen im Gebäude. Der offene Jugendtreff im „Café Albrecht“, das queere Jugendzentrum „Queer Base“, die Konfis mit ihren vielen Teamern, der Bandübungsraum mit Instrumenten, der Kinderchor, der Tanz- und Partykeller, ein Treffpunkt des deutsch-libanesischen Freundschaftsvereins, und, und... Für alles ist im Keller offenbar Raum genug da, und alles wird gern genutzt.



Die selbst organisierten Gruppen von „55plus“ treffen sich nach Plan im Gemeindehaus und füllen mit ihren vielfältigen Angeboten eine ganze DIN-A4-Seite des Gemeindebriefs: von Kreativem über Musikalisches, Spielen, Kochen bis Bewegung - die meisten Gruppen sind offen und mit einem grünen Punkt deutlich gekennzeichnet. Zwei offene Bibel-Gesprächskreise „Bibel für Neugierige“ und „Montagsrunde“ für Senioren zu einem vorgegebenen Glaubenthema und die offene Reihe „Im Dialog“ sind unkompliziert für alle Altersgruppen zugänglich.

Auch die Michaelskirche bietet regelmäßig im Gemeindehaus Bessemerstr. 97/101 einen eigenen Bibelgesprächskreis, ein „Generationscafé“ und die „Familienkirche für Jung und Alt“ mit Themenvorschlägen an.

Die erst 2016 mit Alt-Tempelhof fusionierte Schöneberger Gemeinde hat sich ihren eigenen Charakter bewahrt. Im modernen Nachkriegs-Kirchenbau mit freistehendem markantem Turm Bessemerstraße Ecke Eythstraße finden Gottesdienste im Wechsel mit denen der Dorfkirche Alt-Tempelhof und der Glaubenskirche statt, alle 14 Tage sogar als Parallelangebot mit früherem Beginn.

Zurück zum Standort Kaiserin-Augusta-Straße: Frau Broll führt uns durch den Pfarrgarten in die Glaubenskirche. Der erste Eindruck ist überwältigend: ein riesiger, hoher Raum mit Tonnengewölbe, hohen Fenstern mit Motiven aus der Bibel, weiter Altarraum, alles eine Nummer größer als aus kleinen Gemeindekirchen gewohnt.

Der Blick fällt automatisch auf das glänzende Schmuckstück auf der Empore: die frisch renovierte und erst vor kurzem wieder eingeweihte Sauer-Orgel! Der



Beschluss zur Restaurierung fiel 2021 im „Jahr der Orgel“ als Musikinstrument des Jahres. Viele Spenden, viele Unterstützer und Fördergelder halfen bei der Verwirklichung, die Orgelwerkstatt Scheffler aus Sieversdorf war drei Jahre lang wochenlang vor Ort untergebracht – und es hat sich gelohnt! Die riesige Orgel ist etwas ganz Besonderes und die Konzerte sicher ein überregionaler Magnet.

Unter der Kanzel fällt ein überlebensgroßer, ebenfalls restaurierter Engel mit Harfe auf. Er musste 1933 seinen angestammten Platz auf der Empore bei der Orgel verlassen und wurde in einen Nebenraum verbannt. Jetzt schaut er mit etwas strengem Blick Richtung Orgel und wacht darüber, dass der große Kirchenraum sich mit viel schöner Musik und vielen Zuhörern dem großartigen Instrument angemessen füllt. Beim Verlassen des großen Kirchraums wartet Frau Broll noch mit einer Überraschung auf. Sie öffnet eine hübsche kleine Kapelle mit bunt leuchtenden Fenstern. Der anheimelnd und kindgerecht ausgestattete Raum wird für die an Donnerstagnachmittagen monatlich stattfindende „Kinderkirche“ genutzt.

Wir treten hinaus in den wegen der Sommerpause noch ruhenden großen Pfarrgarten. Hier werden bald wieder Tische und Bänke für das jeden Donnerstagnachmittag stattfindende offene Familien-Café aufgestellt, solange das Wetter es zulässt. Oft finden sich hier 60 und mehr Teilnehmende ein, um sich lebhaft auszutauschen. Wenn bei schlechtem Wetter in die Gemeindehaus-Cafeteria umgezogen werden muss, wird es laut Frau Broll sehr, sehr lebhaft, aber es passen noch immer alle hinein.



Ein Abstecher zur alten Dorfkirche am Reinhardt-  
platz führt durch den schönen alten Park des ehema-  
ligen Rittergutes des Templerordens (später Johan-  
niterorden). Die Kirche diente als Wehrkirche, was  
man ihr auch ansieht. Der aufgelassene frei zugäng-  
liche Kirchhof mit vielen interessanten Grabsteinen  
ist heute ein Gartendenkmal und wird außer von  
der Gemeinde vor allem vom Tempelherren-Orden  
ehrenamtlich betreut. In den Sommermonaten kann  
jeden Donnerstag von 15 – 18 Uhr die historische  
Kirche besichtigt werden. Etwa jeden zweiten Sonn-  
tag findet hier um 11 Uhr Gottesdienst statt.

Sicher haben wir nicht alle Gemeindeaktivitäten an  
den drei Standorten in der Kürze der Zeit unseres  
Besuches erfassen können. Der ausführlich und gut  
gegliederte monatliche Gemeindebrief und die Inter-  
netseite geben Auskunft!

Wir verabschiedeten uns von unserer geduligen Gastgeberin mit der Frage, was für  
Sie als langjährig „Aktive“ ihre Gemeinde besonders auszeichnet?

„Wir sind eine vor allem offene Gemeinde, besonders schätze ich das beliebte  
Familien-Café“. Ein herzliches Dankeschön an Frau Broll, die uns an diesem  
heißen Tag ihre Zeit und einen guten persönlichen Eindruck in ihre vielseitige  
Gemeindewelt schenkte.



## **Sommerfahrt, Kanu, Sternschnuppen, Liebesinsel**

von Bianca (Bibi) Barandat

Wer in den letzten Wochen in den sozialen Medien und in den Gemeinderäu-  
men unterwegs war, der hat vielleicht die Plakate für die Sommerfahrten  
wahrgenommen.

Die Kanufahrt startete an einem Mittwochmorgen am Südkreuz und führte uns  
zu einem Kanuverleih in Mecklenburg-Vorpommern. Wir fuhren mit der Regio-  
nalbahn und mit einem ganz kleinen Waggon in die Geburtsstadt der englischen



Königin Sophie Charlotte. In Mirow kauften wir drei Einkaufswagen voll ein. Die Lebensmittel wurden vom Campingplatzbesitzer abgeholt und die Gruppe mit 3 Leitungspersonen (Enzo-Ma-Ost; Justus-Jugendclub Sonnetreff; Bibi-Ma-Süd) machten sich zu Fuß zum eine Stunde entfernten Platz auf den Weg. Vor Ort wurden erstmals die Jurte (ein riesiges Gruppenzelt) und die Zelte der Teilnehmenden aufgebaut. Wir lernten uns kennen, planten die erste Probefahrt und kochten zum ersten Mal mit den Spirituskochern. Der erste Tag ging schnell vorbei.

Am nächsten Tag haben wir uns die Kanus ausgeliehen und machten eine 3-stündige Probefahrt vom Granzower Möschen zum Leppinsee. Dort machten wir eine Pause am Land. Die Mecklenburgische Seenplatte ist bekannt für die vielen Seerosen und die Vielfalt der Fauna, die wir bestaunen durften. Anschließend ging es wieder zurück. An diesem Abend gab es Chili sin Carne.

Am dritten Tag ging es dann richtig los. Die Zelte mussten abgebaut werden, die Seesäcke wurden gepackt und die Kanus mussten beladen werden. Nach drei Stunden konnten wir in See stechen. Nun ging es in den Süden zum Mössensee. Auf dem Weg kamen wir an der Liebesinsel vorbei, die einige berühren wollten. Wir machten Halt bei einer Fischerei und aßen Fischbrötchen und kamen in einen starken Regenschauer, der einiges Gepäck nassgemacht hat. Zum Glück hörte der Regenschauer kurz vor der Ankunft auf und wir bauten die Jurte und unsere Zelte auf. Mit Tee und heißen Duschen wärmten wir uns wieder auf und kochten ein Reisgericht. Justus, einer der Leitenden, belustigte die Gruppe mit einem vorgetragenen Gedicht. An diesem Abend hatte ich erstmalig das Gefühl, dass die Gruppe zu einem Team zusammengewachsen ist. Es war ein schöner Abend, der früh endete, weil die meisten Teilnehmenden müde waren.



Am Samstag warteten wir den Regen ab und frühstückten währenddessen unter der Jurte, die uns trocken hielt. Die heutige Kanutour führte uns durch zwei Schleusen und endete an einem Campingplatz am kleinen Pälitzsee. Das Ausladen kostete uns eine Menge Kraft, da unser Zeltplatz etwa 300 Meter entfernt war und auf einer Anhöhe lag. Nachdem alles aufgebaut war, haben sich viele sportlich betätigt. Alle spielten mit einem Frisbee und bis zur Nachtruhe spielten viele Volleyball.

Am Sonntag hatten wir einen freien Tag. Einige gingen schwimmen, andere spielten Karten, Frisbee oder Volleyball. Wieder andere machten den Spielplatz unsicher und gemeinsam gesungen wurde auch. Nach dem warmen Abendbrot suchten wir Stöcker und bereiteten alles für Stockbrot vor. Mit Stockbrot, Marshmallows und Gitarrenmusik ließen wir den sonnigen Tag ausklingen. Am Montag bauten wir alles wieder ab, packten die Kanus und traten unsere längste Reise an. Nach 3 Stunden Fahrt machten wir eine Pause auf einem Campingplatz am Gobensee. Die Gruppe stattete sich mit Snacks aus und dann ging es weiter zu einem Campingplatz am Ende eines kleinen Armes (Oberbek) vom Rätzsee. Während der Kanufahrten wurden die kreativsten Spiele ausgepackt. Da die Teilnehmenden nun den Ablauf kannten, ging das Ausladen und Aufbauen ganz schnell. Gemeinsam haben wir vor Ort gegessen und beobachteten Kinder, wie sie einen großen Hecht fingen, den wir berühren durften. Der Abend endete mit dem Beobachten von Sternschnuppen und wir hatten das große Glück, den Start einer Starlink beobachten zu können.

Dienstag gab es selbstgemachte Pancakes zum Frühstück. Nun traten wir unsere letzte Fahrt an. Zugegebenermaßen war die Motivation zu Paddeln nicht mehr bei allen vorhanden. Darum machten wir eine große Pause bei der Fischerei, bei der wir schon am Anfang Fischbrötchen verputzt hatten. Es wurden zum letzten Mal neue Paddelpartner gewählt und so traten wir die letzten Kilometer an. Am letzten Zeltplatz angekommen, das war der vom Anfang, gaben wir die Kanus ab. Als Belohnung durften alle schwimmen gehen. Abends gab es ein letztes Mal Essen von unseren Spirituskochern. Anschließend wurde abgewaschen und der Tag nahm ein Ende. Auf Wunsch schliefen einige draußen, um die Sternschnuppen wieder beobachten zu können.

Am Mittwoch frühstückten wir, packten zusammen und machten dann eine Feedbackrunde. Eine engagierte Mutter holte unser Gepäck vor Ort ab (Lieben Dank!) und wir machten uns auf den Weg zur Bahn. Gegen 17.30 Uhr kamen wir wieder am Südkreuz an. Die Kanutour war eine tolle, wenn auch mit körperlicher Anstrengung verbundene Fahrt.

Mehr Bilder und Eindrücke auf Instagram: [@jugend.mariendorf.ost](https://www.instagram.com/jugend.mariendorf.ost)

## Kirche von A bis Z

von Klaus Morawski

### Riemenschneider, Tilman (1460-1531)

Reisen bildet, das stellt sicher jeder von uns des Öfteren fest. Wir waren in den Sommerferien mal wieder im Taubertal, südlich von Würzburg. Und immer, wenn wir in der Nähe sind, besuchen wir in Creglingen die Herrgottskirche mit dem sehr eindrucksvollen Riemenschneider-Altar. Es ist immer wieder ein Erlebnis, denn er ist wirklich einzigartig!

Riemenschneider gilt als der herausragendste Bildschnitzer in Deutschland um 1500, und der Marien-Altar in Creglingen wird als sein Hauptwerk bezeichnet. Unglaublich, wie fein und lebendig die Gesichter der Figuren aus Lindenholz geschnitzt sind. Die Präsentation des Altars und die Atmosphäre in der Kirche sind sehr berührend und unvergesslich.

Zum Besuch gibt es natürlich auch eine Reihe schöner Geschichten, die die Besonderheit unterstreichen. Der Legende nach fand ein Bauer beim Pflügen genau an dieser Stelle am 9. August 1334 eine unversehrte Hostie auf dem Ackerboden. 50 Jahre später begann der Bau der Kirche, um dieses Wunder zu würdigen. Wundertätige Dinge wurden berichtet. Natürlich gab es auch eine päpstliche Ablassbulle für die Förderer und Besucher der Kirche, zur Vergebung der Sünden. Damit wurde richtig viel Geld verdient, und die Stadt und die Kirchengemeinde wurden immer wohlhabender. Der Ansturm war so groß, dass bis zu 14 Geistliche gleichzeitig die Kommunion austeilten. Man konnte sich einen großen Künstler für einen neuen Altar leisten. Also wurde Tilman Riemenschneider mit dieser Aufgabe betraut. Zwischen 1505 und 1520 schuf er dieses Kunstwerk. Dabei verewigte er sich auch selbst (siehe Foto).

Dargestellt wird der Weg Marias in den Himmel. Links und rechts von der entschwindenden Maria sehen wir die zwölf Apostel. Nahezu jede menschliche Regung, die ein solches Ereignis auslösen kann, ist in den Gesichtern festgehalten.

Noch eine unglaubliche Geschichte:



Aus Angst vor den Bilderstürmern nach Einführung der Reformation im Jahr 1530 hatte die Geistlichkeit beschlossen, den Altar zu retten. Man klappte ihn zu und versteckte ihn hinter einem Brettverschluss, der als Aufbewahrungsort für die Totenkränze diente. 300 Jahre später (!), 1834, wurde er wiederentdeckt und einer staunenden Öffentlichkeit präsentiert. Dieser langen Zeit ist es sicherlich zu verdanken, dass er so ursprünglich erhalten ist. Ein Wunder!

Lassen Sie sich von diesem Wunderwerk faszinieren und fahren Sie hin, auch ohne Ablassversprechen.



## Zahl des Monats

von Klaus Morawski

**25** Veranstaltungen gibt es in den 7 Festwochen zum 60-jährigen Jubiläum unseres Gemeindezentrums in der Zeit vom 25.August bis zum 13.Oktober.

(Quelle: Gemeindebrief August/September 2024)



# Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station  
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente  
häusliche Pflege  
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station  
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevolle Pflege  
aus Ihrer  
Nachbarschaft!

Tagespflege  
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den  
Tag erleben  
und sich richtig  
wohl fühlen!

Gerontopsychiatrische  
Tagespflege  
am Loewenhardtdamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich  
in familiärer  
Atmosphäre  
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

[www.dpts.de](http://www.dpts.de)

# Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche  
mit dem Sterbefall  
zusammenhängenden  
Behördengänge

# 706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



# HAHN BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur  
**Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere**n Vorsorgeordner**  
erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**

▲ Mehr auf [unserer Webseite](http://unsererWebseite).

**Filiale Alt-Mariendorf** Reißbeckstraße 8

# † Dannert Bestattungen

Seit 1905  
aus Tradition

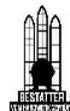
Qualifizierte  
Bestattungsunternehmen  
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums  
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen  
Bestattungsvorsorge  
Treuhand AG

12305 Berlin-Lichtenrade  
Bahnhofstraße 14

Tel. (030) 744 50 07  
Tag- und Nachruf



## Taufen

### Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen, Konfirmierten und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.



**In der Trauer** • Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter: **755 15 16 20**

Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin • [info@efbso.de](mailto:info@efbso.de) • [www.effkm.de](http://www.effkm.de) • Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68

### Verteilstellen Gemeindebrief

Am Hellespont 4-6	Carl-Sonnenschein-Grundschule
Äneasstr. 3	Allgemeinarzt Dr. Pluta
Eisenacher Str. 51	Backshop Kitane
Götzstraße 24b	Superintendentur
Liviusstraße 25	Prospektkästen am Gemeindezentrum
Mariendorfer Damm 73	Hahn-Bestattungen
Prühßstr. 14 (Ecke Rathausstr.)	Urbans Kaffeestube
Rixdorfer Str. 90	Zahnarzt Dr. Loreck
Rixdorfer Str. 117	Olms-Apotheke
Rixdorfer Str. 130	TSV Mariendorf, Schachclub
Rixdorfer Str. 165	Park-Café
Skutaristr. 4	Beauty Studio Hirsch
Westphalweg 26	Blumen-Kollritsch
Wolfsburger Weg 13-19	Schätzelberg-Grundschule

## Gottesdienste

06.10. • 10:00 (AM) • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

13.10. • 10:00 • Kirchsaal

Gottesdienst mit Verleihung des Siegels  
„Faire Gemeinde“ und Vorstellung der  
Konfis • Pfr. Borchers, Gem.Päd. Mauer  
und Team

20.10. • 10:00 (AM) • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

27.10. • 10:00 • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

31.10. • 19:00 • Dorfkirche Mariendorf

Regionaler Gottesdienst zum Reforma-  
tionstag • Pfrn. David, Pfr. Weber, Pfr.  
Borchers

03.11. • 10:00 (AM) • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

10.11. • 10:00 • Kapelle zu den Vier Aposteln

Gottesdienst • Pfr. Borchers

17.11. • 10:00 (AM) • Kirchsaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

20.11. • 18:30 • Kapelle zu den Vier Aposteln

Taizé-Andacht zum Buß- und Betttag • G.  
und C. Pech, Pfr. Borchers

24.11. • 10:00 • Kirchsaal

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit  
Gedenken an die Verstorbenen • Pfr.  
Borchers

01.12. • 11:00 • Kirchsaal

Familiengottesdienst zum 1. Advent • Pfr.  
Borchers und Team und Chor

**31.10.24**

**Redaktionsschluss**

**Gemeindebrief**

**Dez./Jan.**

## Besondere Termine

**Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.**

- |              |         |   |
|--------------|---------|---|
| 02.10.24     | • 19:00 | • Gemeindejugendversammlung (GJV) Oktober                   |
| 05.10.24     | • 11:00 | • Nicht nur historischer Stadtteilspaziergang (Glockenturm) |
|              | • 19:00 | • Filmabend: „Ziemlich beste Freunde“                       |
| 08.10.24     | • 19:00 | • Gemeindegemeinderat (GKR)                                 |
| 12.10.24     | • 09:30 | • Konfi-Tag zum Thema „Gottesdienst“ in Mariendorf-Ost      |
| 21.-25.10.24 |         | • Konfi-Fahrt nach Ravensbrück                              |
| 24./25.10.24 | • 18:00 | • Theateraufführung „Fallobst“                              |
| 06.11.24     | • 19:00 | • Gemeindejugendversammlung (GJV) November                  |
| 09.11.24     | • 09:30 | • Konfi-Tag zum Thema „Gebet“ in Mariendorf                 |
| 10.11.24     | • 14:00 | • Martinsmarkt mit Laternenumzug                            |
| 12.11.24     | • 19:00 | • Gemeindegemeinderat (GKR)                                 |

## Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

<b>MO</b>	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinder-Kirche	Katharina Elschner
	15:00 - 18:00	K2	Bücherstube	Irmgard Zabłowski   70 13 28 37
	17:00 - 18:30	PJ	„Farniche“, 12 - 14 Jahre	Pfadfindergruppe
	18:00 - 20:00	JK	Junge Gemeinde	Enzo Mauer   nicht in den Ferien
	18:45 - 20:45	PJ	Stammesrat	Pfadfinder   14-täglich
<b>DI</b>	19:30 - 21:30	KS	Kantorei	Azusa Nakaoka   azusa.nakaoka@googlemail.com
	10:00 - 12:00	K1	Spinnstube für Seniorinnen	Katharina Elschner
	12:00 - 13:00	CR	Senioren-gymnastik Gruppe I	Ingrid Hussels   755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis)
	13:00 - 14:00	CR	Senioren-gymnastik Gruppe II	Ingrid Hussels   755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis)
	17:00 - 19:00	K1	Öffentlichkeitsteam	Klaus Morawski   jeden 2. Monat
<b>MI</b>	18:00 - 18:45	SAZ/KS	Gebetskreis	Gottfried Sommer & Heide Schöning   1. Di. im Monat
	vormittags		Kulturgruppe	Katharina Elschner: 76 72 47 09   jeder 3. im Monat
	10:00 - 12:00	KS	Café Atrium	Brigitte Wobst   2. Mittwoch im Monat
	17:45 - 19:30	KS	Bläserkreis Mariendorf	Martin Neitzel, Gudrun Pech
	18:00 - 19:30	E	Improvisationstheater IMMA	Gabriel Pech
<b>DO</b>	19:00 - 21:00	JK	Gemeinde-Jugend-Versammlung	Jadzia Krause/Tom Eschenbach   jeden 3. im Monat
	13:00 - 15:00	K1+2	Ausgabetag LAIB und SEELE	
	17:00 - 18:30	PJ	10 - 12 Jahre	Pfadfindergruppe
	18:30	CR	Gesprächskreis „Team Geist“	Marcel Borchers   i.d.R. 2. Do. im Monat
	19:00 - 21:00	E	Männerkreis	Gottfried Sommer: 60 18 366   monatlich
<b>FR</b>	10:00 - 11:00	SAZ	Krabbelgruppe	Madeleine   madeleine.rose@live.de
	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinder-Kirche	Marcel Borchers
	15:00 - 16:30	KS	Nachmittagstreff f. Grundschüler*	Marcel Borchers   zweiwöchentlich
	16:00 - 18:30	K1	Französisch lernen	Odette Rambour   orambour@gmx.de   030 983253 22
	16:30 - 18:30	K2	Kunst-AG	Enzo Mauer, nicht in den Ferien
<b>SA</b>	20:00 - 22:00	P	Hausbibelkreis	Gudrun & Christian Pech   14-täglich
	09:30 - 15:30	KS	Konfi-Kurs	Enzo Mauer   monatlich
	10:00 - 12:00	K2	Bibelfrühstück	Jörg Creutzmann: 70 17 83 86   monatlich
<b>SO</b>	10:00	KS	Gottesdienst, s. Seite 27 anschließend Kirchenkaffee	Marcel Borchers

## Kontakte und Ansprechpersonen

### Gemeindebüro (Küsterei)

Dienstag 10:00 - 12:00  
Mittwoch 16:00 - 18:00

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost  
Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

Jennifer König  
Tel 030 - 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

[www.mariendorf-ost.de](http://www.mariendorf-ost.de)  
[info@mariendorf-ost.de](mailto:info@mariendorf-ost.de)

### Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 - 70301618  
0151 11 87 02 00  
[m.borchers@mariendorf-ost.de](mailto:m.borchers@mariendorf-ost.de)

### Gemeindekirchenrat

Karsten Heinlein, Vorsitz • Kontakt über  
Küsterei

### Gemeindebeirat

Rainer Drews

### Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

Klaus Morawski • 0170 764 57 01 •  
[gemeindebrief@mariendorf-ost.de](mailto:gemeindebrief@mariendorf-ost.de)

### Haus- und Kirchwart

Lukas Krügelstein • 030 - 703 10 54

### Kirchenmusik und Kantorei

Azusa Nakaoka •  
[azusa.nakaoka@googlemail.com](mailto:azusa.nakaoka@googlemail.com)

### Bläserkreis

Martin Neitzel • 030 – 711 45 49

### Ausgabestelle LAIB und SEELE

Jens und Frank •  
[lusmariendorfost@aol.com](mailto:lusmariendorfost@aol.com)

### Arbeit mit Erwachsenen

Katharina Elschner • 030 – 76 72 47 09  
[k.elschner@mariendorf-ost.de](mailto:k.elschner@mariendorf-ost.de)

**Auf ein Wort mit Fr. Elschner:** dienstags, 14:00-15:30h im Kiezbüro

### Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 - 601 83 66  
[g.sommer@mariendorf-ost.de](mailto:g.sommer@mariendorf-ost.de)

### Jugend- und Konfirmand:innenarbeit

Enzo Mauer • 030 - 701 799 35 •  
0157 86 07 90 13 • [e.mauer@mariendorf-ost.de](mailto:e.mauer@mariendorf-ost.de)

### Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach  
030 - 703 69 25 • [kita@mariendorf-ost.de](mailto:kita@mariendorf-ost.de)

### Kita-Förderverein

Miriam Arnhold-Coppin, Nadine Schönherr •  
[FoerderevereinKitaMaOst@gmx.de](mailto:FoerderevereinKitaMaOst@gmx.de)

### Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Simon Schäfer • 0176 70 66 44 84  
[sl@vcp-mariendorf.de](mailto:sl@vcp-mariendorf.de)

### GemeindeJugendVorstand

Jadzia Krause • 0170 58 68 411  
Tom Eschenbach • [tom.eschenbach@web.de](mailto:tom.eschenbach@web.de)

**Fragen und Infos zum ehrenamtlichen Engagement:** Küsterei

**Älteste im Gemeindegkirchenrat** – Leitungsgremium der Gemeinde (8 Mitglieder):

Karsten Heinlein (Vorsitz), Hanna Brodowski, Ulrike Bruckmann, Frank Feinkohl, Lisa Gerloff, I. H., Klaus Morawski, Bianca Scheller.  
Ersatzälteste: Stefan Götzelmann, Katharina Oelschlägel.

Die Mitglieder sind auf 3 und 6 Jahre gewählt, tagen monatlich.

**Gemeindebeirat** – berät den Gemeindegkirchenrat (7 Mitglieder):

Rainer Drews (Vorsitz), Melanie Bach, Jörg Creutzmann, Birgit Helmold, Rosi Hoffmann, Madeleine Roseneck, Christina Stadel.

## Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

**Redaktion:** Marcel Borchers, Enzo Mauer, Klaus Morawski

**Layout:** Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei

**Mail:** gemeindebrief@mariendorf-ost.de

**Auflage dieser Ausgabe:**

700 Exemplare Print

115 Exemplare Online

**Externe Bildquellen:**

Titelbild: ©Foto: Yvonne Mey | S.34: ©Grafik: Pfeffer

### Bankverbindung der Gemeinde:

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West  
Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314  
IBAN: DE72 1005 0000 0191 2163 13

**31.10.24**  
**Redaktionsschluss**  
**Gemeindebrief Dez./Jan.**

### Gemeindebrief - Digital und in Farbe?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig per Mail in digitaler Form erhalten? Schreiben Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an:

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

### Gemeindebrief - Online?

Unser Gemeindebrief ist auch auf unserer Internetseite [www.mariendorf-ost.de](http://www.mariendorf-ost.de). Sie finden ihn in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“

### Gemeindebrief – Print als Abo?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig nach Hause geschickt haben? Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an „gemeindebrief@mariendorf-ost.de“. Berechnet werden die Portokosten pro Sendung mit 1,60 Euro. Im Jahr sind das 9,60 Euro. Bitte überweisen Sie diese Summe auf das Gemeindegkonto. Verwendungszweck: „Gemeindebrief-Abo“, dazu Vor- und Zuname. Oder Sie kommen in die Küsterei und erledigen alles dort.



# Wir impfen – Dein Pieks für den Kiez

Schön, dass Sie sich und  
andere schützen!



030 – 693 77 39  
mail@kreuzberg-apo.de

# Herzliche Einladung zum Martinsmarkt

Sonntag, 10.11.24 | 14 Uhr

auf der Glockenwiese und im Gemeindezentrum

Ein Nachmittag von und für Jung und Alt,  
mit vielen Attraktionen, kreativen und  
musikalischen Angeboten, Selbstgemachtem  
und Selbstgebackenem,

um **17.00** Uhr Laternenumzug  
mit Martinsanspiel

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
Mariendorf-Ost

